

Prof. Th. Schieffer, der durch den Abschluß seines Bonifatius-Buches sowie auch durch seine Übersiedlung nach Köln besonders stark in Anspruch genommen war, mußte deswegen seine Arbeiten am Bd. 4 der DD der jüngeren Deutschen Karolinger zeitweise mehr in den Hintergrund treten lassen. Doch will er sich ihnen von Herbst 1954 an wieder ganz zuwenden und beabsichtigt, sie dann in einem Zuge zu Ende zu führen. Inzwischen hat unter seiner Leitung Dr. W. Klötzer für die Bände 1—3 der genannten Serie das bisher noch fehlende Bücherverzeichnis erstellt und die gleiche Arbeit auch für den 4. Bd. in Angriff genommen.

Eine überaus erfreuliche Überraschung bedeutet es, daß im Zentralarchiv der Deutschen Demokratischen Republik in Merseburg ein großer Teil der Vorarbeiten für die von Professor Schieffer seinerzeit auf Anregung von Herrn Stengel begonnene Ausgabe der DD der burgundischen Könige wieder zu Tage gekommen sind und Professor Schieffer von dem Leiter des genannten Archivs, Dr. Nissen, in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt wurden, wobei auch Dr. Höhnel von der Staatlichen Archivverwaltung in Berlin sich in verständnisvoller Hilfsbereitschaft um die Übermittlung bemühte. Beiden Herren sei für ihr Entgegenkommen auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Obwohl die Materialien keineswegs vollständig sind und die ehemals bereits vorliegende vorläufige Reinschrift der Ausgabe weiterhin als verloren gelten muß, ist auf diese Weise doch die Möglichkeit geboten, die Aufgabe zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen. Es steht zu hoffen, daß Prof. Schieffer nach Abschluß des oben genannten Karolinger-Bandes bereit sein wird, sich ihr neuerdings zu widmen.

Für die Revision des zweiten Faszikels der Ausgabe der DD H IV, die sich, wie im letzten Bericht ausgeführt, als notwendig herausgestellt hat, wurden von Frau Dr. I. Dietrich-Dienemann unter der Leitung von Herrn Stengel alle erreichbaren Unterlagen ausgewertet, vor allem die nachträglich aufgetauchten Korrekturbogen des im Kriege vernichteten ersten Drucks sorgfältig verglichen, sodann, wo es notwendig erschien, Kollationen mit den besten erreichbaren Texten durchgeführt und dazu Vorurkunden und, soweit greifbar, auch Facsimiles der Originale herangezogen, endlich auch in einer Anzahl von Fällen Rückfragen an Archive und Bibliotheken gerichtet. Da Herr Holtzmann sich bereit erklärt hat, die in Frage kommende italienische Überlieferung an Ort und Stelle noch einmal zu überprüfen, dürfte nunmehr die Gewähr für einen vollkommenen Ausgleich des entstande-